

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Tagesblatt Riex.
Gesamt Nr. 20.

Amtsblatt

Verlagsnummer: Dreydly 21200.
Poststraße Riexa Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riexa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 229.

Dienstag, 1. Oktober 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Riesauer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 8.00 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für Sprechen höher, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riexa. Biergebühren- und Unterhaltungsbeiträge „Leser an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verkäufers oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: R. Laner & Partner, Riexa. Geschäftsstelle: Poststraße 22. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riexa; für Anzeigen: Wilhelm Ditzsch, Riexa.

Höchstpreise für Schafvieh.

Zur Ergänzung der Verordnung über Höchstpreise für Schafvieh vom 14. August 1918 — Nr. 189 der Sächsischen Staatszeitung vom 15. August 1918 — wird folgendes bestimmt: Lämmer und Färbelinge, welche zwar fleischig, aber nicht vollfleischig sind, sind nach Klasse II mit einem Höchstpreis von 90.— M. für je 50 kg Lebendgewicht ab Stall zu bemerten. Dresden, am 26. September 1918. Ministerium des Innern. 4231 aVLA III 4465

Brot- und Viehverversorgung betr.

Mit Rücksicht darauf, daß die Ausgabe der nach der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 25. September d. J. vorgelegenen Brotzusatzkarten noch nicht erfolgen konnte und dadurch der durch den Umstand, daß mit Wirkung ab 30. September 1918 Einheitsbrot nur in Stücken zu 3, 4 und 6 Pfund gegeben werden darf, Schwierigkeiten in der Brotausgabe entstanden sind, will die Königl. Amtshauptmannschaft für die Dauer der Mangelzeit der für die gegenwärtige Brotfleischlieferung ausgegebenen Zusatzkarten nachlassen, daß neben den 3-, 4- und 6-Pfundbroten auch noch Brote über 1900 er gegeben werden dürfen.

Die Ausgabe der Zusatzkarten erfolgt gleichzeitig mit den nach Abschnitt III der vorgenannten Bekanntmachung vom 25. September vorgelegenen Viehmarken Ende dieser Woche. Großenhain, am 1. Oktober 1918. Der Kommunalverband.

Verkauf von Männerunterhosen.

In den einschlägigen Geschäften kommt, und zwar nur für Einwohner des Kommunalbezirks, ein kleiner Posten von Männerunterhosen zum Preise von 2.62 Mark zum Verkauf.

Rücktritt des Reichskanzlers.

Ankündigung des neuen Regierungssystems. Seine Majestät der Kaiser hat an den Grafen Hertling folgenden Erlass gerichtet: Eure Excellenz, haben mir vorgetragen, daß Sie sich nicht mehr in der Lage glauben, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich will mich Ihren Gründen nicht verschließen und muß mir schmerzhaft den Verzicht auf Ihre weitere Mitarbeit entsagen. Der Dank des Vaterlandes für das von Ihnen durch Übernahme des Reichskanzleramtes in erster Zeit gebrachte Opfer und die von Ihnen geleisteten Dienste bleibt Ihnen sicher. Ich wünsche, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Bestimmung der Geschicke des Vaterlandes mitwirkt. Es ist daher mein Wille, daß Männer, die vom Vertrauen des Volkes getragen sind, in weitem Umfange teilnehmen an den Rechten und Pflichten der Regierung. Ich bitte Sie hiermit, die Wege der Bestimmung der Geschäfte weiterzuführen und die von mir gewollten Maßnahmen in die Wege zu leiten, bis ich den Nachfolger für Sie gefunden habe. Ihren Vorschlägen hierfür sehe ich entgegen. Großes Hauptquartier, d. 30. September 1918. gez. Wilhelm I. K. gegenges. Dr. Graf v. Hertling.

In der innerpolitischen Geschichte des deutschen Vaterlandes wird die Mittagsstunde des 30. September 1918 für immer eine hohe Bedeutung behalten. Um 1 1/2 Uhr an diesem demütigen Morgen verließ der Kaiser von Bayern den kaiserlichen Erlass an den Grafen Hertling im Bundesrat und gleich nach 2 Uhr im Hauptauschuss des Reichstages. In beiden Körperschaften machte die Ankündigung des neuen Regierungssystems tiefen Eindruck. Im Reichstagsauschuss wurde sie von wiederholten Beifallsausdrücken begleitet. Der Hauptauschuss trat um 3 Uhr nachmittags wieder zu einer vertraulichen Aussprache über den Verlauf der Ereignisse in Bulgarien zusammen. Staatssekretär von Hingst nahm an dieser Sitzung nicht teil, obwohl behauptet wurde, daß er wieder in Berlin sei und daß sein Rücktrittsgesuch noch nicht vom Kaiser angenommen sei. Um 4 Uhr nachmittags verammelnte sich der Reichstagsauschuss zur Besprechung der neuen Lage. Gleichzeitig begannen auch die vertraulichen Beratungen zwischen dem Reichskanzler und den einzelnen Parteiführern über die Verantwortlichkeiten und die Aufgaben der neuen Regierung. Unter den Abgeordneten aller Parteien setzte natürlich alsbald eine lebhafte Besprechung über die zu erwartenden Veränderungen in der Reichsregierung ein. Es wurden vor allem Namen für etwaige Nachfolger des Reichskanzlers genannt. Dabei tauchten vielfach alte Vorschläge auf. Allgemeine Übereinstimmung herrschte darüber, daß in der gegenwärtigen schweren verantwortungsvollen Zeit das Amt eines unverbrauchten Kraft erfordere, zumal die Aufgabe dieselben wenig dankbar sein dürfte. Von Parlamentariern würde für den Kanzlerposten ernsthaft wohl nur der Reichskanzler v. Baezelmann kommen. Der Reichstagspräsident Brüning, dessen Name öffentlich auch genannt worden ist, hat bisher noch so wenig Gelegenheit zu staatsmännischer Bewährung gefunden, daß seine Kandidatur wohl kaum auf allgemeine Zustimmung der Parteien rechnen dürfte, so lieb er allen als Reichstagspräsident auch ist. Von diplomatischen Persönlichkeiten hört man immer wieder die Namen des Reichskanzlers Graf Bernstorff und des Grafen v. Helldorf. Beide sollen durch ihre Vergangenheit politisch nicht belastet. Auch der Name des Brüning wird von Manchen taucht wieder auf. Es erheben sich jedoch erhebliche Bedenken, ob der künftige Thronerbe mit einer so schwierigen und heiklen Aufgabe, wie sie den neuen Reichskanzler erwartet, belastet werden darf. In hiesigen und diplomatischen Kreisen soll auch eine Kandidatur des Fürsten Bülow lebhaft erörtert werden, da zwischen die Reichsparteien fast geschlossen gegen diese Kandidatur sind, dürfte sie wenig Aussicht haben. Auf

Die Abgabe erfolgt nach vorchriftsmäßiger Ausstellung eines Bestandsfragebogens gegen: 1. einen Bezugschein und 2. eine Bescheinigung einer Ortsbehörde des hiesigen Bezirks (Stadttrat, Bürgermeister, Gemeindevorstand oder Gutverwalter) darüber, daß der Antragsteller der Gegenstände dringend bedürftig ist und den Bedarf nur durch Kauf der dem Kommunalverband zur Verfügung stehenden Reichsware decken kann. Die Händler haben die unter 2 genannte Bescheinigung unverzüglich am 1. eines jeden Monats der Königl. Amtshauptmannschaft — Befleidiungsstelle — vorchriftsmäßig einzuweisen. Zuzählungen gegen diese Bestimmungen, insbesondere Verkauf zu höheren Preisen oder an Verleuten, die außerhalb des Bezirks wohnen oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, werden auf Grund von § 20, Absatz 1, Nummer 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. 6. 18/23. 12. 18 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15000 Mark bestraft. Großenhain, am 26. September 1918. 428 * K. Der Kommunalverband. Auf Blatt 277 des Handelsregisters, die Firma Bussing & Fischer in Weizdorf betr., ist heute eingetragen worden: Der Inhaber Ludwig Hermann Fischer ist ausgeschieden. Auguste Emma verw. Fischer geb. Leonhardt in Weizdorf ist Inhaberin. Riexa, den 28. September 1918. Königl. Amtsgericht.

Neunte Kriegsanleihe.

Zeichnungen nehmen wir bis 23. Oktober 1918, mittags 1 Uhr, wochenfrei entgegen. Aufbewahrung und Verwaltung der Stücke kostenfrei. Sparkasse Gröba, Elbe.

Geschäftsordnung dem Einreden der Unabhängigen Sozialdemokraten dadurch ein Ende, daß er ihnen das Wort nicht mehr erteilt. Die Sitzung wurde hierauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Vorgänge in Bulgarien.

Aus Paris wird vom 29. September gemeldet: Die bulgarischen Parlamentäre Finanzminister Papstichew, General Kutow, Kommandant der 2. Armee, und der ehemalige Minister Radoff sind gestern abend in Saloniki angekommen, um über die Waffenstillstandsbedingungen zu verhandeln. General Frantsew empfängt sie heute Sonntag. Oesterreichisch-ungarische Truppen in Sofia eingetroffen! Die Wiener Blätter melden aus Sofia: Oesterreichisch-ungarische Truppen sind hier eingetroffen. Aus Berlin wird gemeldet: Wie wir bestimmt hören, hat König Ferdinand von Bulgarien an Kaiser Wilhelm ein Telegramm gerichtet; in dem er ihm in gleicher Weise wie in einem Telegramm an den Kaiser von Oesterreich seiner Bundestreue versichert. Quadenerlass König Ferdinands. Auf Vorschlag des Ministerrats unterzeichnete König Ferdinand nach einer Meldung der „Agence Bulgare“ einen Erlass, der den Führer der Bauernpartei, Stamboliski, sowie den früheren Ministerpräsidenten Benewlew, den Führer der Stambolowisten, sowie alle ihre politischen Freunde, die nach Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg gefangen gesetzt und verurteilt wurden, begnadigt und in ihre zivilen und öffentlichen Rechte wieder einsetzt. Bulgarien mit den Erklärungen Wilson einverstanden? Man verleiht dem „Journal de Geneve“, daß Bulgarien an Wilson eine Note gerichtet hat in der es dem Präsidenten benachrichtigt, daß es dessen Erklärungen über den Frieden zu den feignigen mache und bereit sei, die Waffen endgültig niederzuliegen, wenn es die Gewißheit haben könne, daß seine Interessen auf dem Friedenskongress geprüft werden würden. Nach der „Beulle“ soll es sich sogar um ein förmliches Ersuchen um Vermittlung handeln.

Kriegsnachrichten.

Verloren. Amlich wird aus Berlin gemeldet: Im Sperrgebiet um England verließen unsere U-Boote 15000 Brutto-Register-Tonnen. Beebrügge und Ostende beschossen. Aus Ostburg (Provinz Seeland) wird gemeldet, daß in der vorletzten Nacht Beebrügge und Ostende von See aus durch Kriegsschiffe heftig beschossen wurden. Die Deutschen erwiderten das Feuer, das um 1/3 bis 5 Uhr andauerte. Oesterreichisch-ungarischer Generalstabsbericht. Amlich wird aus Wien vom 30. September verlautbart: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz erfolgreiche Watrouillenunternehmungen. Unmittelbar westlich des Sdrida-See haben wir, der Lage an der bulgarischen Front Rechnung tragend, nach örtlichen Kämpfen einen Geländestreifen geräumt. Der Chef des Generalstabs. Die Kämpfe in Mazedonien. Der amtliche bulgarische Generalstabsbericht vom 28. 9. besagt: Weltlich von Warbar setzen unsere Einheiten ihre Bewegungen planmäßig fort. Zwischen Warbar und Struma Kämpfe der Nachhut mit schwachen feindlichen Kräften. Im Strumatal erfolgreiche Watrouillengefechte. Der englische Vormarsch in Palästina. Der amtliche türkische Tagesbericht vom 29. 9. lautet: Palästinafront: Die Engländer setzen ihren Vormarsch mit Kavallerie beiderseits der Ghisbah Deraa-Damasus und nordöstlich fort. Auf den übrigen Fronten Ruhe. Die englische Antwort an Wien. „Daily Telegraph“ meldet: Die englische Antwortnote an Oesterreich, die unterwegs ist, ist in einem höflichen, aber bestimmten Ton gehalten. In der Note wird die Aufforderung an Oesterreich gestellt, bestimmte Angelegenheiten zu machen. Die Note ist in feindlichen Beratungen zwischen den beteiligten englischen Regierungsstellen fertiggestellt worden.